

Standesämter des Kreises melden eine leicht steigende Heiratslust:

Kein Boom, aber das „Ja“ wird wieder öfter gesagt

Doppelhochzeit wird am Freitag im Beeskower Standesamt gefeiert

Beeskow (sab) Zwar kein Heiratsboom, doch eine leicht ansteigende Tendenz der Anzahl von Hochzeiten war im Kreis Beeskow während der ersten sechs Monate des Jahres 1993 zu verzeichnen. Im Bereich des Amtes Friedland gaben sich vier Paare das Ja-Wort. Im gesamten Vorjahr waren es acht, die Bilanz ist bisher also noch zu über- bzw. zu unterbieten. Vielleicht schaffen es heiratslustige Friedländer, den Wert von 1991, damals wagten sich 16 Paare ins Trauzimmer, zu überbieten.

Viermal „Ja“ – Heiratsboom in Lieberose?

Sie müßten sich dabei ein Beispiel an den Lieberosern nehmen. Während sich vor zwei Jahren nur ein einziges Paar das Ja-Wort gab, steigerten sich die Lieberoser im vergangenen Jahr auf vier Trauungen. Und schon jetzt im Juli hat das Standesamt dort diese Anzahl an Ehen gesetzlich besiegelt. Diese wachsende Heiratslust dürfte allerdings nicht nur den Lieberosern zugeschrieben werden. Auch die Gemeinden, die schon im Kreis Guben liegen, aber zum Standesamt Lieberose gehören, könnten einen Beitrag zu der steigenden Statistik geleistet haben.

Mutig zeigten sich auch Paare aus dem Amtsbereich Tauche/Trebatsch.

In den vergangenen sechs Monaten haben sich sechs Heiratswillige zum ewigen Bund der Ehe entschlossen. Sollte damit die Heiratsflaute vom vorigen Jahr überwunden sein, oder liegt die steigende Statistik an der größeren Amtsverwaltung?

Ehebund des Kindes wegen ist kein Thema mehr

1992 schien nämlich in den Gemeinden eine Angst vor der Ehe vorzuherrschen. Im gesamten Kalenderjahr wollten nur vier Paare heiraten, während im Vorjahr noch 25 Ehen geschlossen wurden. Drei Ehen mehr als im Vorjahr zum selben Zeitpunkt wurden im Storkower Amtsbereich geschlossen. 15 Paare wurden dort bis jetzt getraut.

Schon sechs Paare trauten sich bis zum 30. Juni 1993 ins Beeskower Trauzimmer. Damit waren es zwei Eheschließungen mehr als im vergangenen Jahr zum selben Zeitpunkt. Eine Eheschließung fiel aus dem gewöhnlichen Rahmen. Ein Beeskower heiratete eine Thailänderin. Überhaupt berechtigt die Statistik zu vorsichtigen Hoffnungen, daß wieder mehr geheiratet wird. Denn bis zum September sind in Beeskow schon 34 Hochzeiten angemeldet. Die alten Werte vor der Wende können wohl nicht mehr er-

reicht werden. Damals gaben sich manchmal bis zu 120 Paare pro Jahr das Ja-Wort.

Waltraud Lassowsky vom Standesamt Beeskow: „Die heiratenden Paare sind zunehmend älter, meist Mittzwanziger. Daß weniger sehr junge Leute die Ehe eingehen wollen, ist für uns eine sehr wohltuende Tendenz.“

Geheiratet wird meist nicht mehr, weil ein Kind unterwegs ist. Häufig haben die Brautleute schon voreheliche, gemeinsame Kinder. Sechs Kinder haben so schon in diesem Jahr mitgeheiratet.

Keine Hausgeburten oder Entbindungen im Auto

Da im Kreis Beeskow keine Geburtenstation mehr vorhanden ist, kann die Zahl der neu hinzugekommenen Erdenbewohner nicht genau genannt werden. Allerdings wurden seit September 1991 auch keine Hausgeburten oder Entbindungen im Auto registriert. Eine Doppelhochzeit wird es am Freitag, dem 9. Juli 1993, im Standesamt Beeskow geben. Dann wollen die Paare Edgar Bunde und Birgit Aurich sowie deren Schwester Marion Aurich und Bernd Knoblich den heiligen Bund der Ehe schließen. Die letzte Doppelhochzeit wurde vor vier Jahren vollzogen.